

re sodann schwer zu genesen sind, und der ganze Leib dadurch angestecket werden kan: Weil ein solches Gift sehr kräftig zu seyn scheint, welches die Haut durchdringet und verbrennet. Wann aber diejenige Theile an denen keine Oberhaut, als die innere weibliche Schaam, die Eichel an der Ruht, der innere Theil an der Vorhaut zc. am ersten beschädiget werden, ist es nicht immer so sehr zu befürchten, wann keine andere böse Zufälle dabey, weil hier nur eine sehr dünne Haut durchzubrechen gewesen. So viel man mit den Augen hat wahrnehmen können, findet sich immer ein kleiner röthlicher Fleck an demjenigen Ort wo sich die Seuche am ersten äussert, welcher einiger massen eine anfangende Kinder-Blatter oder Mahl, auch wohl einen Flöhsstich vorstellet: Hiebey empfindet der Krancke ein leichtes Zucken und beschwerlichen Husten, aber gar wenige Schmerzen: Diese Blatter giebt sich nachdem in die Höhe, hebet ein Stück von dem Oberhäutlein empor und formiret ein Bläschen, welches, wann es von einer dünnen durchsichtigen Feuchtigkeit ausgedehnet wird und hernach zerreist, gar leicht genesen wird, ohne etwas böses nachzulassen: Dann in diesem Zufall, welches gar wohl zu beobachten, wird das ansteckende Theilchen so mit der wässerigen Feuchtigkeit vermischet ist, wann das Häutchen zerissen worden, gänzlich abgespület, und läßt
offt